



Barock

**Voces Suaves
Gli Incogniti
Amandine Beyer**

Tenebrae
Buxtehude: Membra Jesu

Donnerstag, 02. April | 21:00

Barock

Voces Suaves

Sara Jäggi Sopran

Christina Boner Sopran

Jan Thomer Alt

Andrés Montilla-Acurero Tenor

Joachim Höchbauer Bass

Gli Incogniti

Alba Roca Violine

Ignacio Laguna Navarro Theorbe

Baldomero Barciela Varela

Viola da gamba

Bianca Cucini Viola da gamba

Anna Fontana Cembalo, Orgel

Filipa Meneses Violone

Amandine Beyer Violine

Donnerstag, 02. April | 21:00

Keine Pause

Ende gegen 22:20

Programm

Dietrich Buxtehude um 1637–1707

Membra Jesu BuxWV 75

für Gesangssolisten, zwei Violinen, Violone, fünf Violen da gamba und Basso continuo

- I. Ad pedes: »Ecce super montes«
- II. Ad genua: »Ad ubera portabimini«
- III. Ad manus: »Quid sunt plagae istae«
- IV. Ad latus: »Surge amica mea«
- V. Ad pectus: »Sicut modo geniti infantes«
- VI. Ad cor: »Vulnerasti cor meum«
- VII. Ad faciem: »Illustra faciem tuam«

Die Gesangstexte

Dietrich Buxtehude

Membra Jesu nostri patientis sanctissima BuxWV 75

für Gesangssolisten, zwei Violinen, Gambenconsort und Basso continuo
Text: Zitate aus der Vulgata-Bibel für den Chor und mittelalterlicher Liedtext für die Solisten

I. Ad pedes

Chor

Ecce super montes pedes
evangelizantis
Et annuntiantis pacem.

Nahum 1,15 [2,1]

Sopran I

Salve, mundi salutare,
Salve, salve, Jesu care!
Cruci tuae me aptare
Vellem vere, tu scis, quare,
Da mihi tui copiam!

Sopran II

Clavos pedum, plagas duras
Et tam graves impressuras
Circumplector cum affectu,
Tuo pavens in aspectu,
Tuorum memor vulnerum.

Bass

Dulcis Jesu, pie Deus,
Ad te clamo licet reus,
Praebe mihi te benignum,
Ne repellas me indignum
De tuis sanctis pedibus.

Chor

Ecce super montes ...
Salve, mundi salutare ...

II. Ad genua

Chor

Ad ubera portabimini,
Et super genua blandientur vobis.

Isaias 66,12

Tenor

Salve, Jesu, rex sanctorum,
Spes votiva peccatorum,
Crucis ligno tanquam reus
Pendens homo, verus Deus,
Caducis nutans genibus!

I. An die Füße

Chor

Siehe auf den Bergen die Füße des
Freudenboten,
der da Frieden verkündet.

Sopran I

Sei begrüßt, du Heil der Welt,
sei begrüßt, begrüßt, lieber Jesus!
Deinem Kreuz mich anpassen
will ich wahrlich, und du weißt,
warum.
Gib du mir die Möglichkeit dazu!

Sopran II

Die Nägel in den Füßen, die
schlimmen,
tief hineingetriebenen Wunden
umfasse ich in Liebe,
voll Angst bei deinem Anblick,
eingedenk deiner Wunden.

Bass

Süßer Jesus, gnädiger Gott,
zu dir rufe ich, wenn auch schuldig,
zeig dich mir gewogen,
weise mich Unwürdigen nicht
zurück
von deinen heiligen Füßen.

Chor

Siehe auf den Bergen ...
Gegrüßt seist du, Heil der Welt ...

II. An die Knie

Chor

An der Brust wird man euch tragen
und auf den Knien euch lieblosen.

Tenor

Sei begrüßt, Jesus, König der
Heiligen,
verheißene Hoffnung für die
Sünder,
am Holz des Kreuzes als
Schuldiger
hängend, Mensch und wahrer Gott,
herabsackend mit matten Knien!

Alt
Quid sum tibi responsurus,
Actu vilis, corde durus ?
Quid rependam amatori,
Qui elegit pro me mori,
Ne dupla morte morerer?

Sopran I / II, Alt, Tenor
Ut te quaeram mente pura,
Sit haec mea prima cura.
Non est labor nec gravabor,
Sed sanabor et mundabor,
Cum te complexus fuero.

Chor
Ad ubera portabimini ...

III. Ad manus

Chor
Quid sunt plagae istae
in medio manuum tuarum?
Zacharias 13,6

Sopran I
Salve, Jesu, pastor bone,
Fatigatus in agone,
Qui per lignum es distractus
Et ad lignum es compactus
Expansis sanctis manibus.

Sopran II
Manus sanctae, vos amplector
Et gemendo condelector,
Grates ago plagis tantis,
Clavis duris, guttis sanctis,
Dans lacrimas cum osculis.

Alt / Tenor / Bass
In cruore tuo lotum
Me commendo tibi totum.
Tuae sanctae manus istae
Me defendant, Jesu Christe,
Extremis in periculis.

Chor
Quid sunt plagae istae ...

Alt
Was soll ich dir antworten,
schwach im Handeln, hart im
Herzen?
Wie soll ich es dem Freund
vergeltend,
der für mich zu sterben wählte,
damit ich nicht zweifachen Todes
sterbe?

Sopran I / II, Alt, Tenor
Dass ich dich suche mit reinem Sinn,
das ist meine erste Sorge.
Es ist keine Last und bedrückt mich
nicht,
sondern ich werde geheilt und
gereinigt,
wenn ich dich umfassen werde.

Chor
An der Brust wird man euch tragen
...

III. An die Hände

Chor
Was sind das für Wunden
an deinen Händen?

Sopran I
Sei begrüßt, Jesus, guter Hirte,
erschöpft im Todeskampf;
du bist am Holz ausgespannt
und an das Holz geschlagen
mit ausgebreiteten heiligen Händen.

Sopran II
Heilige Hände, euch umfasse ich,
und klagend freu ich mich
zugleich.
Ich sage Dank den schlimmen
Wunden,
den grausamen Nägeln, den
heiligen Blutstropfen,
unter Tränen und Küssen.

Alt / Tenor / Bass
In deinem Blute rein gewaschen,
vertraue ich mich dir ganz an.
Diese deine heiligen Hände
mögen mich, Jesus Christus,
schützen in höchster Gefahr.

Chor
Was sind das für Wunden ...

IV. Ad latus

Chor
Surge, amica mea,
speciosa mea, et veni,
Columba mea in foraminibus
petrae,
In caverna maceriae.

Hohelied 2,13–14

Sopran I
Salve, latus salvatoris,
In quo latet mel dulcoris,
In quo patet vis amoris,
Ex quo scatet fons cruoris,
Qui corda lavat sordida.

Alt / Tenor / Bass
Ecce tibi appropinquo,
Parce, Jesu, si delinquo.
Verecunda quidem fronte
Ad te tamen veni sponte
Scrutari tua vulnera.

Sopran II
Hora mortis meus flatus
Intret, Jesu, tuum latus,
Hinc expirans in te vadat,
Ne hunc leo trux invadat,
Sed apud te permaneat.

Chor
Surge, amica mea ...

V. Ad pectus

Alt / Tenor / Bass
Sicut modo geniti infantes,
rationabile
Et sine dolo (lac) concupiscite, ut
in eo
Crescatis in salutem, si tamen
gustastis,
Quoniam dulcis est Dominus.

1 Petrus 2,2–3

IV. An die Seite

Chor
Mache dich auf, meine Freundin,
meine Schöne, und komm!
Meine Taube in den Felsenklüften,
in der Spalte der Mauer.

Sopran I
Sei begrüßt, Seite des Heilands,
in der Honigsüße verborgen liegt,
in der die Macht der Liebe sich
offenbart,
aus der eine Quelle des Blutes
hervorbricht,
das die befleckten Herzen reinigt.

Alt / Tenor / Bass
Siehe, ich nähere mich dir,
schöne mich, Jesus, wenn ich
sündige.
Mit scheuem Gesicht
komme ich doch aus eigenem
Antrieb zu dir,
deine Wunden zu erforschen.

Sopran II
In der Stunde des Todes möge
mein Lebenshauch, Jesus,
eintreten in deine Seite,
hier verhauchend in dich eingehen,
dass nicht ein grimmiger Löwe ihn
an sich reißt,
sondern er immer bei dir bleibt.

Chor
Mache dich auf, meine Freundin ...

V. An die Brust

Alt / Tenor / Bass
Verlangt als neugeborene
Kinder nach der geistigen,
lauteren Milch, um durch sie
heranzuwachsen zum Heil, wenn
ihr doch gekostet habt, wie gütig
der Herr ist.

Alt
Salve, salus mea, Deus,
Jesu dulcis, amor meus,
Salve, pectus reverendum,
Cum tremore contingendum,
Amoris domicilium.

Tenor
Pectus mihi confer mundum,
Ardens, pium, gemebundum,
Voluntatem abnegatam,
Tibi semper conformatam,
Iuncta virtutum copia.

Bass
Ave, verum templum Dei,
Precor miserere mei,
Tu totius arca boni,
Fac electis me apponi,
Vas dives, Deus omnium.

Alt / Tenor / Bass
Sicut modo geniti infantes ...

VI. Ad cor

Sopran I / Sopran II / Bass
Vulnerasti cor meum,
Soror mea, sponsa.

Hohelied 4,9

Sopran
Summi regis cor, aveto,
Te saluto corde laeto.
Te complecti me delectat
Et hoc meum cor affectat,
Ut ad te loquar animes.

Sopran
Per medullam cordis mei,
Peccatoris atque rei,
Tuus amor transferatur,
Quo cor tuum rapiatur
Languens amoris vulnere.

Bass
Viva cordis voce clamo,
Dulce cor, te namque amo.
Ad cor meum inclinare,
Ut se possit applicare
Devoto tibi pectore.

Alt
Sei begrüßt, mein Heil, Gott,
süßer Jesus, meine Liebe,
sei begrüßt, verehrungswürdige
Brust,
mit Beben zu berühren,
der Liebe Wohnstatt.

Tenor
Gib mir ein reines Herz ,
glühend, fromm, voll Seufzen,
ohne Eigenwillen,
dir ganz zu eigen,
verbunden mit der Tugenden Fülle.

Bass
Sei begrüßt, wahrer Tempel Gottes,
ich bitte dich, erbarme dich meiner.
Du Schrein alles Guten,
lass zu den Auserwählten mich
gehören,
kostbares Gefäß, du Gott aller.

Alt / Tenor / Bass
Wie neugeborene Kinder ...

VI. An das Herz

Sopran I / Sopran II / Bass
Du hast mein Herz verwundet,
meine Schwester, meine Braut!

Sopran
Herz des höchsten Königs, sei
gegrüßt,
ich grüße dich mit frohem Herzen.
Dich zu umfassen macht mir
Freude,
Und mein Herz verlangt danach,
dass du mich ermutigst, zu dir zu
sprechen.

Sopran
In das Innerste meines Herzens,
eines Sünders und
Schuldbeladenen,
werde deine Liebe verpflanzt,
wodurch dein Herz hingerafft wird,
ermattet durch der Liebe Wunden.

Bass
Mit der Stimme des Herzens rufe ich,
süßes Herz, denn ich liebe dich.
Zu meinem Herzen neige dich,
dass es sich hinwenden kann
zu dir mit frommem Sinn.

Sopran I / Sopran II / Bass
Vulnerasti cor meum ...

VII. Ad faciem

Chor
Illustra faciem tuam super servum
tuum;
Salvum me fac in misericordia tua.
Ps 30 [31],17

Alt / Tenor / Bass
Salve, caput cruentatum,
Totum spinis coronatum,
Conquassatum, vulneratum,
Arundine verberatum,
Facie sputis illita.

Alt
Dum me mori est necesse,
Noli mihi tunc deesse,
In tremenda mortis hora
Veni, Jesu, absque mora,
Tuere me et libera.

Chor
Cum me iubes emigrare,
Jesu care, tunc appare,
O amator amplectende,
Temet ipsum tunc ostende
In cruce salutifera.
Amen

Sopran I / Sopran II / Bass
Du hast mein Herz verwundet ...

VII. An das Angesicht

Chor
Lass dein Angesicht leuchten auf
deinen Diener;
errette mich durch dein Erbarmen.

Alt / Tenor / Bass
Sei begrüßt, blutüberströmtes
Haupt,
ganz mit Dornen gekrönt,
entstellt und voller Wunden,
mit dem Rohr geschlagen,
das Gesicht bespuckt.

Alt
Wenn ich sterben muss,
dann sei du nicht fern von mir,
in der angstvollen Todesstunde
komm, Jesus, ohne Säumen,
beschütze und befreie mich.

Chor
Wenn du mich scheiden heißt,
lieber Jesus, dann erscheine,
oh Freund, den ich umarmen will,
zeige dich selbst mir dann
an dem heilbringenden Kreuz.
Amen!

Deutsch von Karl Pichler

Jesus, ein Mensch

Dietrich Buxtehude »Membra Jesu nostri« BuxWV 75

31 Jahre alt war Dietrich Buxtehude, als er seine Stellung fürs Leben antrat. 1668 wurde er zum Nachfolger von Franz Tunder als Organist der St. Marienkirche in Lübeck gewählt. Und bis zu seinem Tod im Jahr 1707 füllte Buxtehude den Posten mit all seinen kompositorischen Verpflichtungen auch als Marienkantor derart überragend aus, dass Lübeck schnell zum Anziehungspunkt für Komponistenkollegen aus nah und fern wurde. So pilgerten Bach und Händel in die Hansestadt, um sich vor allem von dem berühmten Organisten inspirieren zu lassen. Neben seinen Orgelwerken sind rund 120 Vokalwerke in deutscher und lateinischer Sprache überliefert. Wobei der überwiegende Teil in der Universitätsbibliothek Uppsala in Form der »Düben«-Sammlung aufbewahrt wird. Gustav Düben war ein schwedischer Hofkapellmeister, der nicht nur eng mit Buxtehude befreundet war. Auf Düben geht höchstwahrscheinlich auch die Komposition von Buxtehudes Kantatenzyklus »Membra Jesu nostri« (»Die Gliedmaßen unseres Jesus«) BuxWV 75 und damit eine der außergewöhnlichsten Vertonungen der Passionsgeschichte zurück.

Wo genau das für den Karfreitag geschriebene Werk für Gesangssolisten, zwei Violinen, Violone, fünf Violen da gamba und Basso continuo erstmals erklang, ist nicht überliefert. Immerhin verrät die Titelseite der Partitur ihr Entstehungsjahr (1680), den Widmungsträger (»[meinem] edlen und hochverehrungswürdigen Freund Gustav Düben«) sowie den Inhalt dieses Zyklus – in dem die »heiligsten Gliedmaßen unseres leidenden Jesu in demütigster Verehrung von ganzem Herzen besungen« werden. Tatsächlich handelt es sich bei den sieben Kantaten um musikalische Betrachtungen der verwundeten Glieder des gekreuzigten Jesus. Sie lauten: *Ad pedes* (An die Füße), *Ad genua* (An die Knie), *Ad manus* (An die Hand), *Ad latus* (An die Seite), *Ad pectus* (An die Brust), *Ad cor* (An das Herz) sowie *Ad faciem* (An das Antlitz).

In diesen Meditationen spiegelt sich die tiefe Beschäftigung einer Leidens- und Kreuzesmystik wider, die ihre Wurzeln im Mittelalter hatte und die nun im 17. Jahrhundert besonders aufkeimte. Das Bild von Jesus als Pantokrator, als unnahbarem Weltenherrscher, hatte sich hier in das eines gehorsamen Menschen gewandelt, der für sein größtes Leiden mit der Vereinigung mit Gott belohnt wird.

Diese Hinwendung hin zum leidenden Menschen Jesus geht bis ins 12. Jahrhundert, bis zum Mystiker Bernhard von Clairvaux (1090–1153) zurück. Lange Zeit wurde daher auch vermutet, dass die geistliche Textsammlung *Rhythmica oratio*, auf die Buxtehude nun größtenteils für *Membra Jesu nostri* zurückgriff, von eben jenem Bernhard von Clairvaux stammt. Mittlerweile aber gilt es als gesichert, dass der Zisterzienser Arnulf von Löwen (1200–1250) der Urheber dieser Sammlung ist. Buxtehude entnahm der »*Rhythmica oratio*« die Texte zumindest für die Arien der ersten vier Passionskantaten. Zudem wählte Buxtehude für die Vertonung der Bibeltexte, die die Arien umrahmen, u. a. Ausschnitte aus dem »Petrusbrief«, aus dem »Hohelied Salomonis« sowie aus den Psalmen.

Was aber *Membra Jesu nostri* so außergewöhnlich macht, ist nicht nur die zyklische Geschlossenheit des Gesamtzyklus und die nahezu komplette symmetrische Anlage der sieben Kantaten. Diese einzelnen (allegorischen) Darstellungen der verwundeten Glieder des gekreuzigten Christus folgen einer strengen Erzählweise. »Der imaginäre Betrachter des zerschundenen 'Schmerzensmannes' richtet im Verlauf des Kantatenzyklus seinen zunächst demütig gesenkten Blick immer weiter aufwärts«, so der Buxtehude- und Bach-Forscher Peter Wollny. Die Meditationen beginnen mit den Füßen (Kantate 1: *Ad pedes*), gefolgt von den Knien (Kantate 2: *Ad genua*), den Händen (Kantate 3: *Ad manus*) und so weiter. Dabei bewegen sich die Tonarten der einzelnen Teile meist in Quintschritten, aus dem »tiefen« b-Bereich in die »hohe« Region der Kreuztonarten. Dass das letzte Stück in jener Tonart c-Moll mündet, mit der das Gesamtwerk eröffnet wurde, macht aus »*Membra Jesu nostri*« endgültig ein in sich abgeschlossenes, rundes Meisterwerk.

Aber wie bereits angedeutet, liegt auch jeder Kantate ein nahezu identisches Formschema zugrunde. Auf eine instrumentale Einleitung (Sonate) folgt ein Concerto genannter Chorteil, in dem der Bibeltext gesungen wird. Es folgen Arien auf Texte aus »Rhythmica oratio«. Bevor das Concerto noch einmal wiederholt wird und damit quasi als Schlusspunkt einer jeden »Concerto-Arie-Kantate« erklingt. Lediglich bei der siebten Kantate *Ad faciem* wurde diese zweite Concerto durch ein Amen ersetzt.

Wenngleich es Hinweise gibt, dass die Kantaten immer wieder einzeln aufgeführt wurden, dürfte das der eigentlichen Bestimmung dieses Werks widersprochen haben. Überhaupt kann man sich beim besten Willen nicht vorstellen, auf eine der sieben Kantaten verzichten zu müssen. Denn in jeder erweist sich Buxtehude als Ausdrucksmusiker, der es nicht nur nötig hatte, den Hörer anhand einer affektreichen, ins Lautmalerische umschlagenden Klangsprache an dieser Lebens- und Leidensgeschichte teilhaben zu lassen. Der norddeutsche Meister bewegt sich bei seiner Komposition erstaunlich eng an der italienischen Barockmusik. Und wie Peter Wollny vermutet hat, verdankt sich nicht nur die ausdrucksvolle Melodieführung dem Einfluss italienischer, heute vergessener Komponisten wie Vincenzo Albrici und Giuseppe Peranda, die in Dresden als Kapellmeister wirkten.

Gleich in der ersten Kantate *Ad pedes* vertont Buxtehude die Arie *Clavos pedum, plagas duras* (Die Nägel in deinen Füßen, die harten Schläge) entgegen aller Erwartungen nicht dramatisch effektiv, sondern geradezu milde, voller Trost. Oder was für einen sanften Zauber atmet doch die Arie *Salve Jesu* in der Kantate Nr. 2 (*Ad genua*), in der die Musik den gekreuzigten Jesus als »Hoffnung der Sünder« preist. Aller Drastik, aller erschütternden Beschreibungen zum Trotz, wie sie auch in der finalen Kantate *A faciem* zu finden sind, erweist sich Buxtehudes Klangsprache somit nie als übermäßig expressiv und aufgewühlt. Vielmehr spricht aus dieser lange übersehenen, einzigartigen Passionsmusik die unbedingte Liebe zu Jesus Christus, der seine Marter und seinen Tod zum Wohl des Menschen auf sich genommen hat.

Guido Fischer



Voces Suaves

Das Basler Vokalensemble Voces Suaves pflegt die historisch informierte Aufführung von Musik der Renaissance und des Barock in solistischer Besetzung. Sein warmer und voller Klang verbunden mit einer nuancierten musikalischen Rhetorik machen die Interpretationen des Ensembles unverwechselbar und die Musik emotional unmittelbar erlebbar. Die langjährige Zusammenarbeit der Sängerinnen und Sänger hat zu einer großen Vertrautheit geführt, die den Aufführungen von Voces Suaves eine besondere Intimität verleiht.

Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Seit 2016 arbeiten die Ensemblemitglieder ohne einen festen musikalischen Leiter und erarbeiten ihre Programme im Kollektiv. So ist der Gestaltungswille jedes einzelnen Mitglieds gefordert und alle tragen gleichermaßen die künstlerische Verantwortung. Die Besetzung variiert je nach Programm. Bei Bedarf werden Instrumentalisten hinzugezogen.

Voces Suaves beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Vokalmusik des deutschen Frühbarocks sowie mit dem reichen Schatz der italienischen Madrigaltradition. Größer besetzte italienische Oratorien und Messen bilden einen weiteren Repertoireschwerpunkt. Es ist dem Ensemble eine Herzensangelegenheit, dass neben den Werken berühmter Komponisten wie Claudio Monteverdi oder Heinrich Schütz auch Kompositionen von heute wenig bekannten Meistern wie Stefano Bernardi, Giacches De Wert oder Giovanni Croce zur Aufführung gelangen.

Einladungen führten und führen Voces Suaves zu bedeutenden Festivals in ganz Europa, unter anderem zum Festival d'Ambronay, zum Ravenna Festival, zum Festival Oude Muziek Utrecht, zum Oslo Internasjonale Kirkemusikkfestival, zum Festival Misteria Paschalia Krakow, an die Staatsoper Berlin und zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Von 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms »eeemerging, Emerging European Ensembles Project«.

Kooperationen bestehen mit renommierten Ensembles wie Gli Incogniti, dem Ensemble Concerto Scirocco, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Romano, Capriccio Stravaganza und dem Capricornus Consort Basel. Diese Kollaborationen ermöglichen die Aufführung von größer besetzten Werken. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Voces Suaves zudem mit den Organisten Michelle Vannelli, Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl.

Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves bei den Labels claves records, Ambronay éditions, Arcana (Outhere Music) und Deutsche Harmonia Mundi erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden (u. a. mit dem Diapason découverte, Choc de Classica).

Das Ensemble war bei uns zuletzt im August vergangenen Jahres im Rahmen des Festivals FEL!X zu Gast.



Gli Incogniti

2006 gründete Amandine Beyer gemeinsam mit Freunden das Ensemble Gli Incogniti, das zu seinem Namen von der Accademia degli Incogniti (der »Akademie der Unbekannten«) inspiriert wurde, einem der aktivsten und libertärsten Zirkel von Künstlern und Gelehrten im Venedig des 17. Jahrhunderts. Tatsächlich ist der Geist dieser Accademia das, was Gli Incogniti heute antreibt: eine Vorliebe für das Unbekannte in all seinen Formen, für klangliche Experimente, die Suche nach neuem Repertoire, Wiederentdeckung großer »Klassiker« ebenso wie verkannter Meisterwerke.

Die Gruppe zählt heute zu den weltweit führenden Ensembles für historisch informierte Aufführungspraxis und erforscht ein Repertoire vom Barock (Vivaldi, Bach, Pachelbel) über Klassik mit Haydn, C. Ph. E. Bach bis hin zu Mozart.

Gli Incogniti tritt regelmäßig bei zahlreichen Festivals und in den bekanntesten Konzertsälen in Frankreich und weltweit auf, u.a. in der Philharmonie de Paris, dem Théâtre des Champs-Élysées, dem Auditorium de Radio France, in den Opernhäuser von Bordeaux, Dijon oder Rouen, Wigmore Hall, Oji Hall in Tokio,

Philharmonie du Luxembourg, BOZAR in Brüssel, Oude Muziek Utrecht, Royaumont Foundation, Arsenal de Metz, Théâtre de la Ville, Boston Festival, Festival Printemps des Arts de Monte-Carlo, International Bergen Festival, Festival de Torroella (ES), die Festivals in Saintes, Montpellier, Sablé, Ambronay, u.v.m. Auch in Deutschland ist das Ensemble regelmäßig bei renommierten Veranstaltern wie NDR Das Alte Werk, Tage Alter Musik Regensburg, Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, Händel-Festspiele Halle, Philharmonie Essen, Neumarkter Konzertfreunde, Bachfest Leipzig (Amandine Beyer als Artist in Residence 2022), MDR Musiksommer, Markgräfliches Opernhaus Bayreuth und der Berliner Philharmonie zu Gast.

Zahlreiche Zusammenarbeiten verbinden Gli Incogniti u.a. mit Künstler:innen wie Giuliano Carmignola, Kristian Bezuidenhout, Andreas Staier, Maria Cristina Kiehr, Alexeï Lubimov und Hans-Jörg Mammel. Auch Kooperationen mit Künstler:innen aus anderen Bereichen nähren und bereichern die Arbeit von Gli Incogniti. Zwischen 2018 und 2023 tourte das Ensemble mit Rosas, der Companie der belgischen Tänzerin Anne Teresa de Keersmaeker, mit zwei Projekten: J.S. Bachs Brandenburgische Konzerte und die Mysterien Sonaten / for Rosa mit den drei virtuos Rosenkranzsonaten von Biber, mit jeweils über 40 Konzerten weltweit. 2021 konzipierte Gli Incogniti das Programm *Bar'Oc – lo viatge d'amor* mit der Sängergruppe La Manufacture verbale, das Lieder aus mündlicher Überlieferung und Barockmusik verbindet. 2024 beginnt das Ensemble eine neue Zusammenarbeit mit Rosas, diesmal für eine spektakuläre Tournee rund um die berühmten vier Jahreszeiten von Vivaldi.

Unter den fünfzehn Alben, die das Ensemble eingespielt hat und für die sie große Aufmerksamkeit erhalten haben, zählen Vivaldis *Vier Jahreszeiten*, *Il Teatro alla Moda* (Vivaldi) und *Il Mondo al Rovescio* (Vivaldi). Zuletzt erschien im Oktober 2025 die CD *Non sei solo* mit italienisch beeinflussten Concerti von Johann Sebastian Bach.

Die Aufnahmen des Ensembles wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Gramophone Award, BBC Musical choice, 4F of Télérama, Diapason d'Or des Jahres,

Choc Classica des Jahres, Exceptional of Scherzo oder auch dem Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Da sich die Musiker:innen der Musikvermittlung an die jüngere Generation verpflichtet fühlen, veranstaltet Gli Incogniti seit 2017 am Théâtre des Quatre Saisons (Gradignan, Frankreich) Kurse für Kammermusik und Körperarbeit für junge Barockensembles, Studenten oder Einsteiger. Seit 2023 leitet das Ensemble ein Programm kultureller Aktionen für Musik und Tanz an Schulen.

Gli Incogniti erhält die Unterstützung des DRAC Nouvelle-Aquitaine, der Region Nouvelle-Aquitaine und des Départements de la Gironde. Das Ensemble wird regelmäßig von Adami, Spedidam und CNM Export für seine Aufführungs- und Aufnahmeaktivitäten und von der Caisse des Dépôts für ihre Akademie gefördert.

Gli Incogniti war bei uns zuletzt im August 2022 beim Festival FELIX zu hören.

Gefördert durch





Amandine Beyer

Amandine Beyer studierte Violine am Pariser Konservatorium und anschließend an der Schola Cantorum in Basel, in der Klasse von Chiara Banchini. Hier wurde sie auch von Christophe Coin, Hopkinson Smith und Pedro Memelsdorff unterrichtet. 2001 gewann sie den Ersten Preis beim Antonio-Vivaldi-Wettbewerb in Turin. Seitdem gibt Amandine Beyer auf der ganzen Welt Konzerte – sowohl als Solistin und Konzertmeisterin

als auch mit ihrem eigenen Ensemble Gli Incogniti, welches sie 2006 gründete. Gemeinsam mit Gli Incogniti gastiert sie weltweit bei renommierten Festivals und in Konzertsälen wie der Philharmonie de Paris, der Berliner Philharmonie, der Wigmore Hall London, der Carnegie Hall New York oder der Elbphilharmonie Hamburg.

Gleichzeitig widmet Amandine Beyer sich mit Partnern wie Pierre Hantaï, Kristian Bezuidenhout, Andreas Staier und Giuliano Carmignola der Kammermusik, wobei das Repertoire von Barock bis zur Romantik reicht. 2015 gründete sie das Kitgut Quartett, ein Streichquartett auf historischen Instrumenten, das sowohl die Ursprünge und Vorläufer als auch die Blütezeiten des Quartettrepertoires beleuchtet. Amandine Beyers Diskographie, sowohl als Solistin als auch mit Gli Incogniti, wurde von den Kritikern hochgelobt und mit höchsten Auszeichnungen bedacht (u.a. Diapason d'Or, Choc de l'année, Gramophone Editor's Choice, 4f de Télérama).

Als leidenschaftliche Musikvermittlerin gibt sie seit 2010 ihr Wissen als Professorin an der an der Schola Cantorum in Basel weiter. Im Jahr 2017 gründete sie mit Gli Incogniti eine Kammermusikakademie für junge Barockensembles, die auch Workshops für Körperarbeit umfasst. Seit Anfang 2025 ist sie zudem die musikalische Leiterin des »klassischen« Orchestre Français des Jeunes.

Amandine Beyer war bei uns zuletzt im August 2022 im Rahmen des Festivals FELIX zu Gast.

April

Fr

10.04.2026

19:00

»Bundesjazzorchester und Bundesjugendorchester reloaded«

Malika Tirolien vocals

Bundesjazzorchester

Bundesjugendorchester

Jonathan Stockhammer Dirigent

Leonard Bernstein

Three Dance Episodes from

»On the town«

für Orchester

Duke Ellington

Night Creatures

Ballett

Libor Sima

Sledgehammer reloaded

Malika Tirolien

Grow-Suite

Bundesjugendorchester und Bundesjazzorchester sind Talentschmieden par excellence für hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker. Gemeinsam zünden sie ein musikalisches Feuerwerk mit Kompositionen von Lenny Bernstein und Duke Ellington: Sinfonik und Jazz vereinen sich auf das Schönste.

14 bis 19 Jahre jung sind die Mitglieder des Bundesjugendorchesters, wenig älter die des Bundesjazzorchesters. Sie alle eint eine große Hingabe an die Musik und eine beeindruckende Professionalität. Für Bernsteins hinreißende Broadway-Stücke und Duke Ellingtons opulentes Opus »Night Creatures« verbinden sich diese beiden Klangkörper zu einer gigantischen Big Band. Der charismatische amerikanisch-deutsche Dirigent Jonathan Stockhammer, selbst ein Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz, bringt mit den jungen Talenten den Groove nach Köln.

KölnMusik in Kooperation mit Westdeutscher Rundfunk

Abo Philharmonie.7

So

12.04.2026

16:00

Giorgi Gigashvili Klavier

Natalie Beridze

holy atoms

für Klavier

Kompositionsauftrag von Konzerthaus Dortmund, Kölner Philharmonie (KölnMusik), Philharmonie Luxembourg, NOSPR Katowice und European Concert Hall Organisation (ECHO)

sowie Werke von **Dmitrij Schostakowitsch**, **Sofia Gubaidulina** und **Sergej Prokofjew**

Fast wäre Giorgi Gigashvili Popsänger geworden, denn mit 13 Jahren gewann er die georgische Ausgabe der Castingshow »The Voice«. Doch dem Klavier blieb er trotzdem treu, zum Glück. Als er ein paar Jahre später einen Klavierwettbewerb mit Martha Argerich als Juryvorsitzender gewann, waren die Weichen endgültig gestellt.

Nach dem Studium am staatlichen Konservatorium in seiner Geburtsstadt Tbilisi wechselte er 2023 zu Kirill Gerstein an die Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Für sein Konzert hat Giorgi Gigashvili ein Programm zusammengestellt, das an seine Herkunft aus Osteuropa erinnert. Neben den Stücken dreier zentraler russischer Komponisten des 20. Jahrhunderts spielt er mit »holy atoms«, ein Auftragswerk, von Natalie Beridze, die auch aus Tbilisi stammt und von 2002 bis 2008 in Köln gelebt hat.

»Rising Stars« ist ein Projekt der European Concert Hall Organisation (ECHO). Giorgi Gigashvili wurde nominiert von Kölner Philharmonie, Konzerthaus Dortmund, Philharmonie Luxembourg und NOSPR Katowice

Abo Rising Stars – die Stars von morgen

So
19.04.2026

18:00

Gaëlle Arquez Mezzosopran

**Orchestre Philharmonique
Royal de Liège**

Lionel Bringuier Dirigent

Guillaume Lekeu

Ophélie V 21

Deuxième étude symphonique

Manfred Trojahn

Poème »Je suis l'idée maîtresse«

Scène reflexive pour mezzosoprano et
orchestre. Text von Paul Valéry

Deutsche Erstaufführung

Kompositionsauftrag von Kölner

Philharmonie (KölnMusik) und Orchestre

Philharmonique Royal de Liège

Peter Iljitsch Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 CS 27

Der Philosoph Walter Benjamin hat Paris einmal als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« bezeichnet. Die Metropole an der Seine übte auch auf Peter Iljitsch Tschaikowsky, der hier oft zu Besuch war, und Manfred Trojahn eine starke Faszination aus.

Der in Niedersachsen geborene Trojahn pendelt seit Jahren zwischen seiner Heimat und der französischen Hauptstadt. »Ich bewege mich tatsächlich immer in einem Dazwischen«, sagt er über das Leben in zwei unterschiedlichen Kulturen. Der französische Einfluss zeigt sich in seiner Musik in einer gewissen Klarheit und im Spiel der Orchesterfarben. In »Je suis l'idée maîtresse« zusätzlich im Text des französischen Dichters Paul Valéry, einem Meister der Mehrdeutigkeit. Aus Tschaikowskys 6. Sinfonie, der »Pathétique«, klingen dann hingegen vor allem russische Melancholie und dunkle Tragik. Es war sein letztes Werk, wenige Tage nach der Uraufführung starb der Komponist.

Abo Kölner Sonntagskonzerte

Di
21.04.2026

20:00

»Rhythm«

Hayato Sumino Klavier

Aurora Orchestra

Nicholas Collon Dirigent

Maurice Ravel

Boléro

für Orchester

John Adams

Short Ride in a Fast Machine

Fanfare for Orchestra

George Gershwin

Rhapsody in Blue

für Jazz-Band und Klavier

Igor Strawinsky

Le Sacre du printemps

Bilder aus dem heidnischen Russland in
zwei Teilen

Seit seinem ersten Konzert im Jahr 2014 garantiert das von Dirigent Nicholas Collon gegründete Aurora Orchestra packend neue Hörerlebnisse. Denn das Orchester spielt selbst anspruchsvollste Klassiker wie Ravels »Boléro« und Strawinskys »Le Sacre du printemps« komplett auswendig. Daraus entsteht eine intensivere Beziehung zur Musik, die sich sofort auf das Publikum überträgt. Bei Gershwins »Rhapsody in Blue« übernimmt der Pianist und YouTube-Star Hayato Sumino den Solopart.

Die unglaubliche Freiheit, ohne Notenblätter und Stühle zu musizieren, spiegelt sich auch in der tänzerischen Rhythmik wider, mit der das britische Orchester zwei legendäre Ballettkompositionen durchpulst. Ravels »Boléro« und Strawinskys »Le Sacre du printemps« sorgten beide in Paris für Skandale und Furore. Ein Sensationserfolg gelang dagegen Gershwin mit seiner 1924 in New York uraufgeführten, jazzig vibrierenden »Rhapsody in Blue«. Und John Adams' »Short Ride in a Fast Machine« ist eines der exemplarischen Werke der Minimal Music mit einem steten, fast unbeugsamen Rhythmus, der das dichte Werk durchzieht.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

Abo Divertimento
Philharmonie für Einsteiger

Ihr nächstes Abonnement-Konzert

Mi
22.04.2026
20:00

»Zwischen Welten«

Jonas Müller Bariton
Gerold Huber Klavier

Werke von **Johann Sebastian Bach**,
Franz Schubert, **Claudio Monteverdi**
und **Frank Martin**

Der Bariton Jonas Müller ist ein vielfach preisgekrönter junger Senkrechtstarter in der Welt des Gesangs, Gerold Huber ein alter Hase als Liedbegleiter, beide zeichnet eine enorme technische Kompetenz aus. Gemeinsam wandeln sie zwischen Barock und Romantik, zwischen den Seelenwelten von Bach und Schubert.

Im Dezember 2024 sang Jonas Müller in Bachs Weihnachtsoratorium in der Kölner Philharmonie. Jetzt kehrt er als Liedinterpret zurück – und hat wieder Bach im Gepäck: Dessen geistliche Lieder kombiniert er mit weltlichen Liedern von Schubert. Dabei ist ihm der erfahrene Pianist und Liedbegleiter Gerold Huber ein treuer Weggefährte. Am Ende ihres Liederabends landen die beiden bei Frank Martins »Sechs Monologen aus ›Jedermann‹«, einem spannenden Psychogramm, das in die Hoffnung auf Erlösung durch die Liebe mündet.

Abo Lied

Mi
13.05.2026
20:00

»Teatro Sant'Angelo«

Adèle Charvet Mezzosopran
Le Consort

Werke von
Antonio Vivaldi
Michelangelo Gasparini
Giovanni Alberto Ristori
Fortunato Chelleri

Das kleine, feine Barockensemble Le Consort aus Frankreich verlegt die Kölner Philharmonie im Handumdrehen vom Rhein an den Canal Grande in Venedig. Mit Stimmwunder und Mezzosopranistin Adèle Charvet in ihrer Mitte lassen die Musiker das legendäre venezianische Teatro Sant'Angelo wiedererstehen.

Viele Opern Vivaldis und seiner Komponistenkollegen wurden im Teatro Sant'Angelo nahe der Rialtostraße in Venedig uraufgeführt, einem kleinen chaotischen und sehr erfolgreichen Theater, Brennpunkt des Operngeschehens im 18. Jahrhundert. Die preisgekrönte junge französische Mezzosopranistin Adèle Charvet hat mit den Instrumentalisten des Ensembles Le Consort ein abwechslungsreiches Programm mit Arien von Vivaldi und seinen Zeitgenossen zusammengestellt, um das Teatro Sant'Angelo musikalisch wieder zum Leben zu erwecken.

Abo Barock

Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Ewa Bogusz-Moore
Intendantin der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführerin der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Andreas Günther,
Sebastian Loelgen (verantwortlich)

Umschlag: MetaDesign

Textnachweis: Der Text von Guido Fischer
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.

Fotonachweis: Voces Suaves © Markus
Räber; Gli Incogniti © Dimitri Scapolan;
Amandine Beyer © Óscar Vázquez

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH

**KÖLNER
PHILHARMONIE**